

dem katholischen Armenier James Effendi besteht, soll sich nach Latak begeben.

Russland. Ein Waggon mit Geschenken des Kaisers für den Kaiser von China ist nach Odessa abgegangen. Als außerordentlicher Gesandter des Kaisers begibt sich Fürst Lichtomski nach China. — Nach einer Petersburger Meldung der „Pol. Corr.“ hat das Unterrichtsministerium verfügt, daß in den Privatschulen der deutschen Colonien in den westlichen und südlichen Gouvernements, sowie im Wolgagebiet die russische Unterrichtssprache eingeführt werde. Bloß Religion darf deutsch gelehrt werden.

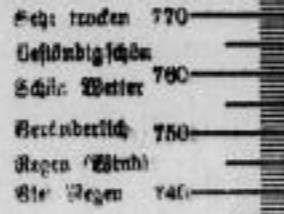
Großbritannien. Die englische Regierung hat die griechische Regierung davon verständigt, daß England fernhin an der Blockade Kretas teilnehmen werde, nicht aber an einer Blockade Griechenlands. Sollten seitens der Großmächte Zwangsmaßregeln gegen Griechenland getroffen werden, so werde England indessen keinerlei Hindernisse in den Weg legen. Dem „Standard“ zufolge hat die Türkei erfahren, daß Griechenland sich mit der Absicht trage, auf den

Inseln Scio und Sydon Munition abzulassen. Die türkische Regierung beschloß, dies mit allen Mitteln zu verhindern.

Meteorologisches.

Thermometer vor H. Action, Collet.

Barometerstand Mittags 12 Uhr



770
790
750
740

Ueber Chiffre-Annoncen

herrscht noch vielfach Unklarheit. Wer eine Chiffre-Annonce aufgiebt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten. Er beauftragt nur die Expedition, alle Briefe oder Karten, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, anzunehmen und ihm (dem Auftraggeber) auszuhändigen. Weiter hat die Expedition mit den Chiffre-Annoncen nichts zu thun. Auch kann die Expedition nicht den Namen des betr. Einsenders der Annoncen nennen. Wenn nun jemand keine Antwort auf eine Offerte erhält, die er unter der angegebenen Chiffre an die Expedition gesandt hat, so liegt das also nicht an der Expedition, sondern an dem Einsender der Annonce.

Annoncen, in welchen Angebote u. unter gewissen Buch haben oder Worten erbeten werden.

2 freundl. möbl. Zimmer mit vollst. Kochs. sofort zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Logis
1 Tr., Preis Mk. 120, mietfrei. Einzelne ruhige Leute bevorzugt. Bei wem? ertheilt gefl. Auskunft die Exped. d. Bl.

Ein großer Laden
mit oder ohne Werkstatt ist zu vermieten Albertplatz, 8 II.

Größere Räume,
zu Werkstatt oder Niederlage passend, zu vermieten. Zu erf. in der Expedition d. Bl.

Für Gastwirthe empfiehlt männliches Personal das Central-Bureau Leipzig, Hallestr. 16.

Dienstmädchen für Küche und Haus erhalten bei sehr hohem Lohn sof. Stellung. Central-Bureau Leipzig, Hallestr. 16.

Hermann Eckert,

Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung,
Riesa, Rastanienstraße 60/62 (früher Höbner'sches Grundstück)

Liefert von seinem großen Lager billigt:

I Träger, Säulen und Dachfenster etc.

zu Bauzwecken.

Standsäulen, Decklasten und Pferdekruppen etc. zu Stalleinrichtungen, Bleirohre und Röhrenaussgüsse etc. für Wasserleitungen, ferner: Ketten, Nägel, Thorrollen, Offenschieber u. s. w.

Saughpumpen und alle Ersatztheile dazu.

Wettinerstraße 11

ist die 1. Etage, auch getheilt, sofort zu vermieten. Alles Nähere, Schützenstraße 4.

2 freundl. Zimmer an einzelne Herrn per 1. April zu vermieten Hauptstr. 44, pt. Ein Tapezierer oder Sattlergehilfe, welcher selbstständig polstern kann, sofort gesucht. E. Hammitzsch.

Wohnungen.

In meinem neu erbauten Eckhause, Elbstraße Nr. 6, mit großem Hof und Garten sind per 1. Juli oder 1. Oktober ev. auch früher noch Wohnungen zu vermieten. Auf Wunsch ganze Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Gewölbe etc.

R. G. Reinhardt.

Ein frägliches Mädchen,
welches Ostern die Schule verläßt, bei hohem Lohn gesucht. Wasilich-Mühle, Riesa.

Zur Saat offeriren:

Sommer-Roggen, Gelbe Lupinen, Kirsten & Seurig, Getreide-Geschäft, Strehla a. E. 7. Telefon-Anschluß: Amt Riesa Nr. 57.

H. Meffe, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Kauf und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschläg. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 24. März.

Spezialfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Vermittelungen. Unabhängige Schlichtung aller Geschäfte.

Table with columns for Deutsche Fonds, Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc. listing various financial instruments and their values.

Table with columns for Rumänien, Prioritäten, Ausl. Exch., etc. listing international exchange rates and other financial data.

Table with columns for Jan., Oct., Sept., etc. listing specific financial transactions and dates.

Baareinlagen verzinse p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Ründigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Ründigung 4 %.

„Über Kurt Forrester ist ja tot; nicht wahr?“
„Es liegt kein überzeugender Beweis seines Todes vor. Er verließ den Militärdienst und wanderte mit seiner Frau nach Australien aus; Lady Forrester hat nie mehr von ihm etwas vernommen. Bei Begehren ihres Gatten konnte sie keinerlei Erkundigungen einziehen, er gestattete es nicht und da sie nie mehr Nachricht von Kurt erhalten, gab sie alle Hoffnung auf, daß er noch leben könne. Bevor er England verließ, kam er, um seiner Mutter Lebewohl zu sagen, er wollte aber Schloß Charnock nicht betreten, da der Freiherr damals verreist war und es ihm unedel dünkte, seine Abwesenheit zu missbrauchen. Ist das nicht schon?“
„Schon, wie so?“
„Weil ihm der Vater verboten hatte, jemals wieder über die Schwelle des Hauses zu schreiten, wollte er nicht diesem zuwiderhandeln; die Mutter aber trat im Parke mit ihm zusammen, dort nahmen sie Abschied. Ich hörte erst vor einem Jahre von dieser Zusammenkunft; Mutter erzählte mir's, sie muß entschuldig gewesen sein.“
„Entschuldig in der That,“ wiederholte er mit leiser Stimme.
„Bei diesem Anlaß scheint Kurt seiner Mutter versprochen zu haben, daß er ihr Nachricht senden würde, wenn er am Leben bleibe; er schrieb niemals und sie beweint somit seinen Tod seit vielen Jahren.“
„Und ist's nicht besser so? Er war ihr lebend verloren; besser er gilt für tot, als daß er seinem Namen Schmach und Unehre bringe.“
„Schmach und Unehre,“ rief sie leidenschaftlich, „das hat er nie gethan. Er mag unrecht gehandelt haben, heimlich zu betrauen, wenn er aber das Mädchen liebte und es gut, schön, seiner würdig war, weshalb hätte er es nicht freien lassen? Es ist doch das unsterbliche Recht eines Mannes, daß er sich eine Frau selbst wählen kann.“
„Gefährliche Anschauungen, mein Kind,“ sprach er mit erzwungenem Lachen, welchem ein schmerzlicher Zug um seinen Mund seltsam widersprach. „Gerade solche Grundzüge haben Kurt Forrester offenbar ins Verderben gestürzt.“

„Das wäre nicht nötig gewesen, wenn sein Vater nicht einen so entsetzlichen Stolz besessen hätte,“ entgegnete sie lebhaft. „Ich bin auch überzeugt, daß er dies auf seinem Totenbette eingesehen hat.“
„Wie so?“ fragte Gordon.
„Als er starb, standen wir, meine Pflegemutter und ich, an seinem Lager; lange hatte er anscheinend bewußtlos dagelegen; Mama schloß sich an den Bettpfosten, sie war gänzlich erschöpft und ich schlang den Arm um sie, bestrebt, sie zu stützen. Plötzlich schlug der Sterbende die Augen auf und sah sie mit schattenhaftem Lächeln an: „Arme Nora, armer Kurt.“ Küßte er, „und bitte auch ihn, mir zu verzeihen.“ Das waren seine letzten Worte.“
„Thänen standen in den Augen des Mädchens und sie wendete sich ab, um dieselben zu verbergen, denn sie sah, daß auch ihr Zuhörer tief bewegt war. Einen Augenblick lang vermochten beide nicht zu sprechen, dann sagte er leiser: „Wenn Kurt Forrester das geahnt hätte, so würde sein Leben vielleicht einen anderen Abschluß gefunden haben.“
„Nora wendete sich ihm hastig zu. „Wie wissen Sie das?“ forschte sie erregt. „Ah, Sie haben ihn gesehen, Sie sind mit ihm zusammengekommen. O, sagen Sie mir's, nicht wahr, Sie kennen ihn?“
„Ich habe ihn gesehen,“ entgegnete er langsam.
„Und ach, Sie sagten, sein Leben hätte vielleicht einen anderen Abschluß gefunden. Ist er also tot?“ und schluchzend barg sie das Antlitz in den Händen.
„Mein Kind,“ sprach Gordon Forster sanft, „es ist besser so, glauben Sie mir. Weshalb beklagen Sie ihn? Er war keine einzige Ihrer Thänen wert.“
„Wie mögen Sie wagen, das zu behaupten? Sie liebte ihn so innig, daß er nicht anders gewesen sein konnte, als nur gut und edel.“
„Sie war seine Mutter.“
„Und er ist also tot,“ schluchzte das Mädchen, „deshalb konnte ich keinerlei Nachricht von ihm erhalten.“
„Sie haben nach ihm geforscht?“ rief er lebhaft zweifelnd.

„Ich that mein Möglichstes. Jener Brief, welchen ich neuerlich erhielt, er war von dem Rechtsanwalt, welchen ich beauftragt hatte, Erkundigungen einzuziehen. Ich hatte Nachrichten erhalten, welche mir in der That bitteres Herzeleid bereiteten. O Kurt, Kurt!“
„Und ihr Haupt sank abermals in ihre Hände, während kampfhaftes Schluchzen ihren Körper erzittern ließ. Gordon Forster sah regungslos, dann wendete er sich plötzlich dem Mädchen zu, als wolle er es in seine Arme ziehen, doch schon im nächsten Augenblick hatte er sich bezwungen und wartete ruhig, bis sie sich gesammelt habe.“
„Erzählen Sie mir von ihm,“ bat sie leise.
„Norgen,“ entgegnete er. „Sie sind heute erschöpft und unfähig, weitere Erregung zu ertragen.“
„O, sagen Sie mir jetzt, was Sie wissen; ich könnte ohnedem nicht schlafen. Ich bin nicht müde und will Sie gewiß nicht mehr betrüben mit meinen Thränen!“
„Nicht betrüben! O, Nora, diese Thränen haben mir das höchste Glück bereitet, welches ich seit langen Jahren gekannt.“
„Dunkle Freudenblicke stieg bei seinen Worten in des Mädchens Wangen.“
„Erzählen Sie mir,“ bat sie nach einer Pause.
„Da giebt es nicht viel zu erzählen. Als ich Kurt Forrester gekannt, war er ein ruhiger Mann, dessen Herz bitteres Weh durchzogen hatte, der herb gekämpft und gelitten, dessen Dasein vergiftet war durch die Erinnerung an die treue Mutter, welche er hatte verlassen müssen. O, wenn Sie seiner gedenken, Nora, so mögen Sie sich getroßt sagen, daß er mit heißer, warmer Liebe an der Mutter gehangen und wenn er ihr nicht geschrieben, so geschah es nur, weil er wußte, es sei für sie besser, wenn sie ihn als tot beweine, da er ihr ohnedem verloren war.“
„Sie liebte ihn.“
„Daran hat er niemals gezweifelt, keine Sekunde lang, seine Liebe, sein Vertrauen zu ihr sind nie in's Schwanken geraten und war auch sein Leben kein glückliches, so ist es doch ehrlich und brav geblieben, um ihretwillen.“
(Fortsetzung folgt.)